

**ASCOM || PENSIONS KASSE**

**KURZBERICHT 2008**



Mai 2009

Dieser Bericht ist in D/F/I/E erhältlich

Der ausführliche Bericht ist in Deutsch erhältlich

# INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht 2008	4
Bilanz	6
Betriebsrechnung	8
Grundlagen und Organisation	11
Aktive Mitglieder	16
Rentenbezüger	18
Art der Umsetzung des Zwecks	21
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	22
Versicherungstechnische Risiken und Deckungsgrad	25
Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	27
Erläuterungen zu den Vermögensanlagen	28
Bericht der Kontrollstelle	31

# JAHRESBERICHT 2008

Das Jahr 2008 wird allgemein als eines der schwierigsten Jahre der Pensionskassen in die Geschichte eingehen. Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten haben stark an den Fundamenten der meisten Vorsorgeeinrichtungen gerüttelt und viele in eine Unterdeckung gebracht. Neben der Einbusse von über 30% an den Aktienmärkten konnten sich auch die Hedge Funds diesem Sog nicht entziehen. Die APK erwirtschaftete auf ihrem Gesamtvermögen eine Negativperformance von 14% und liegt damit im Vergleich mit anderen Kassen im Mittelfeld.

Die Anlagestrategie wurde im Berichtsjahr nicht angepasst. Mit dem Wertverlust der Wertschriften verlagerten sich aber die prozentualen Anteile einzelner Anlagekategorien; der Immobilienanteil stieg an und wirkte stabilisierend. Die gesetzten Bandbreiten einiger Anlagekategorien wurden vom Stiftungsrat vorübergehend ausser Kraft gesetzt. In diesem schwierigen Umfeld ist der Liquidität grösste Beachtung zu schenken; die APK konnte ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Fusion der APK mit der Ascom Kadervorsorge-Stiftung und der Alpha-Vorsorge-Stiftung per 1.1.2008 war erfolgreich und konnte ohne Einsprachen abgewickelt werden. Um die Zahlen vergleichbar zu machen, werden im vorliegenden Jahresbericht die Daten der Bilanz per 31.12.2008 mit denjenigen der Fusionsbilanz verglichen. Die Bilanzsumme der fusionierten APK reduzierte sich innerhalb Jahresfrist um 257.3 Mio. CHF auf 1'208.3 Mio. CHF. Die Wertschwankungsreserven von 196.6 Mio. CHF sind vollständig aufgebraucht. Per 31.12.2008 stehen einem verfügbaren Vorsorgevermögen von 1'195.2 Mio. CHF versicherungstechnische Verpflichtungen von 1'206.2 Mio. CHF gegenüber. Dies ergibt einen Deckungsgrad von 99.1% (gegenüber 115.6% per 1.1.2008). Dieses Ergebnis weist auf eine verminderte Risikofähigkeit hin. Der Stiftungsrat wird mit Hilfe einer Asset-/Liability-Studie die Anlagestrategie überprüfen und allenfalls anpassen.

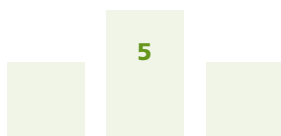
Die erfolgte Fusion hat auf die Zahl der Destinatäre keinen Einfluss, da es sich um den gleichen Personenkreis handelt. Der Bestand der aktiven Versicherten reduzierte sich um 78 Personen auf 1'653. Darin spiegeln sich weitere Restrukturierungsmassnahmen bei einzelnen Unternehmungen wieder. Die Anzahl der Rentenbezüger betrug 3'308, d.h. 37 weniger als vor Jahresfrist. Gemäss den neuen Statuten setzt sich der Stiftungsrat aus je 6 Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter aus dem Kreis der Stifterfirma und der angeschlossenen Unternehmungen zusammen. Von den gewählten bzw. ernannten Stiftungsräten sind 9 Bisherige und 3 Neue.

Im Berichtsjahr fanden vier Stiftungsratssitzungen statt, davon zwei mit den neuen Mitgliedern. Neben den ordentlichen Traktanden befasste sich der Stiftungsrat mit der neuen Organisation. In Vorbereitung auf den geplanten Wechsel des Präsidiums wurde Mitte 2008 eine Geschäftsleitung bestellt. Diese setzt sich aus den 4 Personen, welche die Bereiche Versichertenverwaltung/Administration, Kapitalanlagen, Immobilien und Rechnungswesen leiten, zusammen. Neben einem Leitbild wurde auch die Strategie vom Stiftungsrat verabschiedet. Diese sieht eine Öffnung vor und strebt ein Wachstum an.

Ein Ausblick im äusserst fragilen Umfeld ist mit vielen Unsicherheiten verbunden. Die ersten Monate des Jahres zeigen keine Anzeichen von Stabilisierung. Einerseits sind sichere Werte gefragt, die aber kaum dazu beitragen, die notwendige Rendite zu erwirtschaften. Es gilt also, die Situation laufend zu analysieren und sich bietende Chancen zu nutzen. Sollte sich der Deckungsgrad im 2009 weiter zurückbewegen, wird wohl auch die APK nicht darum herumkommen, Sanierungsmassnahmen in die Wege zu leiten.

**Anton Sutter**  
Präsident

**Annegret Bertschy**  
Vorsitzende der GL



# BILANZ

## Aktiven

31.12.2008

01.01.2008

(Fusionsbilanz)

	31.12.2008		01.01.2008	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Vermögensanlagen</b>				
Flüssige Mittel	55'510	4.6	95'897	6.5
Forderungen	3'481	0.3	3'774	0.3
Forderungen Arbeitgeber	979	0.1	690	0.0
Obligationen	112'405	9.3	151'411	10.3
Währungsmanagement	0	0.0	40'544	2.8
Aktien	441'615	36.5	568'555	38.8
Hypothekendarlehen	99'033	8.2	112'392	7.7
Einrichtungen	0	0.0	0	0.0
Immobilien	492'603	40.8	489'849	33.4
Total Vermögensanlagen	1'205'626	99.8	1'463'112	99.8
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'709	0.2	2'534	0.2
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'208'335</b>	<b>100.0</b>	<b>1'465'646</b>	<b>100.0</b>

## Passiven

31.12.2008

01.01.2008

(Fusionsbilanz)

	31.12.2008		01.01.2008	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'401	0.2	1'343	0.1
Andere Verbindlichkeiten	5'564	0.5	5'043	0.3
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>7'965</b>	<b>0.7</b>	<b>6'386</b>	<b>0.4</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	1'530	0.1	2'553	0.2
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'679	0.3	3'679	0.3
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>				
Vorsorgekapital inkl. Kapital- und Überschusskonti aktive Versicherte	328'199	27.2	349'433	23.8
Vorsorgekapital inkl. Sparkapitalien Rentner	814'000	67.4	826'327	56.4
Technische Rückstellungen	63'950	5.3	80'669	5.5
<b>Total Vorsorgekapitalien</b>	<b>1'206'149</b>	<b>99.9</b>	<b>1'256'429</b>	<b>85.7</b>
Wertschwankungsreserve	0	0.0	196'599	13.4
Unterdeckung	-10'988	-1.0	0	0.0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'208'335</b>	<b>100.0</b>	<b>1'465'646</b>	<b>100.0</b>

# BETRIEBSRECHNUNG

## Betriebsrechnung

2008

TCHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	
Beiträge Arbeitnehmer	11'941
Beiträge Arbeitgeber	12'452
Einkäufe und Einmaleinlagen	1'011
Total	25'404
Eintrittsleistungen	
Freizügigkeitseinlagen	23'005
<b>Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>48'409</b>
Reglementarische Leistungen	
Altersrenten	-50'826
Hinterlassenenrenten	-10'737
Invalidenrenten	-3'796
Übrige reglementarische Leistungen	-436
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-2'715
Total	-68'510
Ausserreglementarische Leistungen	
Teuerungszulagen	-5'005
Freiwillige Kassenleistungen	-24
Total	-5'029

	<b>2008</b>
	<b>TCHF</b>
Austrittsleistungen	
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	-33'324
Vorbezüge WEF/Scheidung	-892
Total	-34'216
<b>Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-107'755</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	
Auflösung Vorsorgekapital inkl. Kapital- und Überschusskonti aktive Versicherte	21'234
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner	12'326
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	16'720
Total	50'280
Aufwand aus Versicherungsleistungen	
Aufwand aus Versicherung	-12
Versicherungsaufwand	
Beiträge an Sicherheitsfonds	-192
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-9'270</b>

	<b>2008</b>
	<b>TCHF</b>
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	-8'016
Nettoertrag Obligationen	-11'862
Nettoertrag Währungsmanagement	8
Nettoertrag Aktien	-202'913
Nettoertrag Hypothekendarlehen	3'513
Nettoertrag Immobilien	36'184
<b>Total Nettoertrag</b>	<b>-183'086</b>
Zinsaufwand	-11'982
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-2'137
<b>Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>-197'205</b>
Sonstiger Ertrag/Aufwand	
Ausserordentlicher Ertrag	0
<b>Total sonstiger Ertrag/Aufwand</b>	<b>0</b>
Verwaltungsaufwand allgemein	-1'112
<b>Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserven</b>	<b>-207'587</b>
Auflösung Wertschwankungsreserven	196'599
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>-10'988</b>

Vergleich zum Vorjahr wegen Fusion nicht möglich.

# GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

## Rechtsform und Zweck

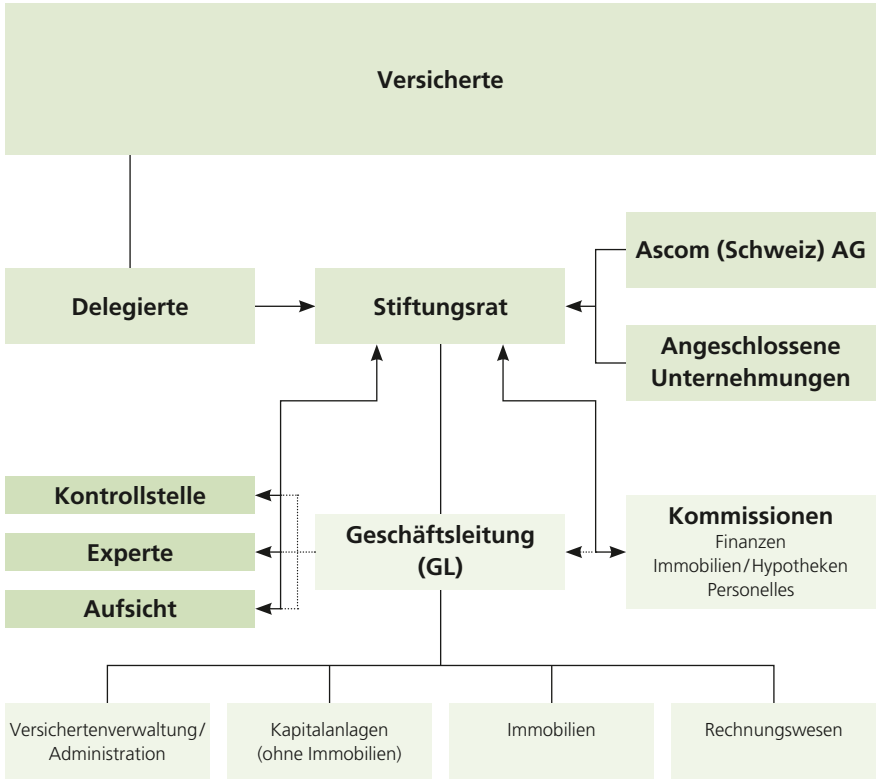
Die Stiftung bezweckt die Vorsorge der Mitarbeitenden der Stifterfirma in der Schweiz sowie der durch besondere Vereinbarungen angeschlossenen Unternehmungen im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeitenden nach dem Tod. Weitere Erläuterungen befinden sich in der Stiftungsurkunde und im Reglement.

## Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register unter der Nr. BE.0221 eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

## Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde:** Stiftungsratsbeschluss vom 26. August 2008 infolge Fusion (ersetzt Urkunde vom 9. Oktober 1997), genehmigt durch die Stiftungsaufsicht am 20. März 2009
- Reglement:** Ausgabe 2008 inkl. Anhang und Präzisierungen vom 26. August 2008
- Teilliquidationsreglement:** vom 26. Juni 2007, gültig ab 1. Januar 2008
- Rückstellungsreglement:** vom 26. August 2008, gültig ab 31. Dezember 2008
- Anlagerichtlinien:** vom 7. November 2007, gültig ab 1. Januar 2008



## Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

In der APK gilt für sämtliche Unterschriftsberechtigten die Kollektivunterschrift zu zweien. Folgende Personen sind bzw. waren im Berichtsjahr im Handelsregister eingetragen:

### Stiftungsrat:

<b>Arbeitgebervertreter</b>	<b>Funktion</b>	<b>Mandatsbeginn</b>	<b>gewählt bis</b>
Sutter Anton	Präsident	25.06.1987	30.06.2012
Bracher Hans	Mitglied	11.07.2002	30.04.2008 (Austritt)
Choffat Philippe	Mitglied	11.07.2002	30.06.2012
Grawehr Patrick	Mitglied	01.07.2008	30.06.2012
Maurer André	Mitglied	16.10.2001	30.06.2012
Renggli Kurt	Mitglied	01.08.2008	30.06.2012
Zimmermann Hans	Mitglied	24.10.2005	30.06.2012

### Arbeitnehmervertreter

Marti Hans	Vizepräsident	01.10.2000	30.06.2012
Fischer Andreas	Mitglied	01.07.2005	30.06.2012
Mühlemann Hanspeter	Mitglied	01.07.2006	30.06.2012
Schlunegger Rosmarie	Mitglied	01.07.2002	30.06.2012
Waldvogel Hermann	Mitglied	01.07.2007	30.06.2012
Widrig Andreas	Mitglied	01.07.2008	30.06.2012

### Delegierte

Total 34 Delegierte aus dem Kreis der Stifterfirma (11) und dem Kreis der angeschlossenen Unternehmungen (23) wirken als Verbindungsglied zwischen dem Stiftungsrat und den Versicherten.

## **Kommissionen:**

### **Kommission APK-Finanzen (Anlageausschuss)**

Vorsitz:	Sutter Anton	Stiftungsrat
Mitglieder:	Choffat Philippe	Stiftungsrat
	Maurer André	Stiftungsrat
	Waldvogel Hermann	Stiftungsrat
	Bertschy Annegret	Vorsitzende der GL
	Krättli Erwin*	Leiter Kapitalanlagen
	Müller Roland*	Leiter Rechnungswesen

### **Kommission APK-Immobilien / Hypotheken**

Vorsitz:	Krättli Erwin	Stv. Vorsitzender der GL
Mitglieder:	Fischer Andreas	Stiftungsrat
	Marti Hans	Stiftungsrat
	Zimmermann Hans	Stiftungsrat
	Zingg Marlene*	Leiterin Immobilien
	Müller Roland*	Leiter Rechnungswesen

### **Kommission APK-Personelles**

Vorsitz:	Bracher Hans	Stiftungsrat (bis 30.04.2008)
	Renggli Kurt	Stiftungsrat (ab 01.08.2008)
Mitglieder:	Mühlemann Hanspeter	Stiftungsrat
	Schlunegger Rosmarie	Stiftungsrätin
	Bertschy Annegret	Leiterin Versichertenverwaltung/ Vorsitzende der GL

\* ohne Stimmrecht

Bei der Besetzung der Kommissionen ist eine paritätische oder regionale Vertretung nicht von Bedeutung. Es wird vor allem auf die fachlichen Qualifikationen eines Mitgliedes geachtet.

### **Geschäftsleitung (GL):**

Bertschy Annegret      Vorsitzende der GL

Krättli Erwin      Stv. Vorsitzender der GL

Zingg Marlene      Mitglied der GL

Müller Roland      Mitglied der GL

### **Bereichsleiter /in**

Versichertenverwaltung/  
Administration

Kapitalanlagen

Immobilien

Rechnungswesen

### **Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

Experte für berufliche Vorsorge:      ABCON AG, Bern/Martin Schnider

Kontrollstelle:      Ernst & Young AG, Bern/  
Urs Feierabend und Rita Casutt

Beratungsfirma (Anlagestrategie):      Complementa Investment-Controlling AG,  
St. Gallen/Michael Brandenberger

Aufsichtsbehörde:      Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht  
des Kantons Bern, Ordnung-Nr. BE.0221

## AKTIVE MITGLIEDER



## Aktive Mitglieder

	2005		2006		2007		2008	
Stand 1.1.		2'345		2'154		1'756		1'731
Neueintritte		193		225		263		240
Abgänge:								
Austritte	298		552		242		264	
Todesfälle	3		0		0		2	
Invalidität	4		5		5		1	
Pensionierungen	79	384	66	623	41	288	51	318
<b>Aktive Versicherte 31. Dezember</b>		<b>2'154</b>		<b>1'756</b>		<b>1'731</b>		<b>1'653</b>

## Altersstruktur der aktiven Versicherten

Alter	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
	%	%	%	%	%
18–24 (Risikoversicherte)	2.9	3.1	2.7	3.8	3.7
25–34	21.9	20.9	21.3	19.0	17.6
35–44	30.8	30.7	29.7	31.1	31.9
45–54	25.5	26.7	26.1	25.0	26.6
55–65	18.9	18.6	20.2	21.1	20.2
<b>Total</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>

# RENTENBEZÜGER



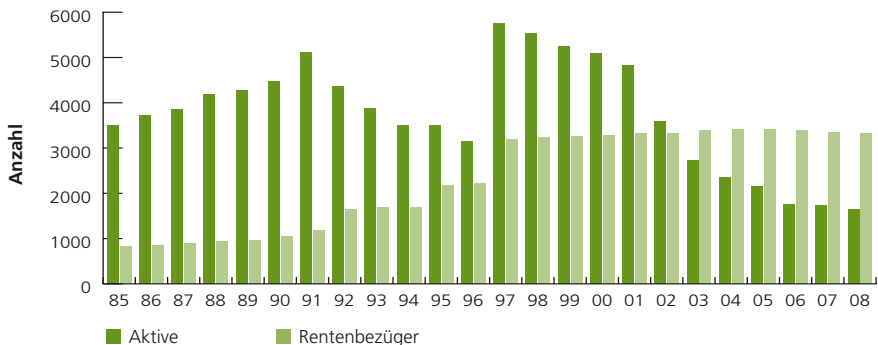
## Rentenbezüger

	2005		2006		2007		2008	
Stand 1.1.	3'421		3'417		3'383		3'345	
Zugänge/Verschiebungen:								
Altersrenten	80		67		46		66	
Invalidenrenten	21		7		10		5	
Ehegattenrenten	49		44		30		33	
Kinderrenten	14	164	15	133	9	95	4	108
Abgänge:								
Todesfälle	133		137		118		127	
Erloschene Rentenansprüche	35	168	30	167	15	133	18	145
<b>Total Rentenbezüger 31. Dezember</b>	<b>3'417</b>		<b>3'383</b>		<b>3'345</b>		<b>3'308</b>	

## Laufende Renten/ Anzahl Rentenbezüger

	31. Dezember			
	2005	2006	2007	2008
Altersrenten	2'014	2'018	2'010	2'010
Überbrückungsrenten	4	5	5	19
Invalidenrenten	272	264	257	238
Ehegattenrenten	756	761	758	762
Kinderrenten	125	114	117	116
Subtotal Pensionskassenrenten	3'171	3'162	3'147	3'145
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	253	230	207	190
Übrige Renten	8	8	7	7
./. Mehrfachrentenbezüger	-15	-17	-16	-34
<b>Total Rentenbezüger 31. Dezember</b>	<b>3'417</b>	<b>3'383</b>	<b>3'345</b>	<b>3'308</b>

## Anzahl Aktivmitglieder und Rentenbezüger 1985–2008



# ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

## Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im Sinne des Freizügigkeitsgesetzes nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, im Rahmen der Stiftung sämtliche von ihnen beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch der Vorsorge gemäss Reglement zu unterstellen. Das versicherte Salär entspricht dem massgebenden Salär abzüglich eines Koordinationsbetrages. Die Höhe des Koordinationsbetrages ist im Vorsorgeplan des jeweiligen Arbeitgebers festgehalten. Empfohlen wird ein Koordinationsbetrag von 30% des massgebenden Salärs, im Maximum sollte dieser dem Koordinationsbetrag des BVG entsprechen. Das maximal massgebende Salär kann im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen von der angeschlossenen Unternehmung definiert werden, ebenso die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

## Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Stiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Die Beiträge setzen sich aus einem altersunabhängigen Risikobeitrag von 3.5% und einem altersabhängigen gestaffelten Sparbeitrag zusammen. Basis für die Beitragsberechnung ist das versicherte Jahressalär.

Die Risikoleistungen werden im Rentenwertumlageverfahren aus den Risikobeiträgen finanziert und sind abhängig von der Höhe des versicherten Salärs. Sie laufen bis zur effektiven oder theoretischen Erreichung des technischen Rücktrittsalters 62. Bei Erreichung des technischen Rücktrittsalters wird das weitergeführte Vorsorgekapital des Versicherten in eine Alters- bzw. Ehegattenrente umgewandelt.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten entspricht dem individuellen Sparkapital und wird im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt.

# BEWERTUNGS- UND RECHNUNGS- LEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

## **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

## **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2008 angewandt.

### **Wertschriften**

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten, bei Fondsanteilen zum Nettoinventarwert, per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

## **Hypothekendarlehen**

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen an Destinatäre und Dritte erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

## **Immobilien**

Die Verkehrswertermittlung der vollständig im Besitz der APK stehenden Immobilien erfolgt nach der reinen Ertragswertmethode. Der Kapitalisierungssatz setzt sich aus Basissatz zuzüglich Zuschläge für Risiko und Handelbarkeit, Betriebs-, Unterhalts- und Verwaltungskosten und Altersentwertung zusammen.

Die Miteigentumsanteile an Geschäftshäusern sind nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) bewertet. Für den den Investitionswert übersteigenden Mehrwert sind latente Steuern berücksichtigt.

## **Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen**

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

## Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und den aktuellen Gegebenheiten festgelegten Zielgrössen betragen per 31. Dezember 2008:

Obligationen in CHF	10%
Obligationen in FW	15%
Aktien*	25%
Wohnliegenschaften inkl. Grundstücke/Baukonten	5%
Geschäftsliegenschaften inkl. Miteigentum	10%

\* Inkl. Commodities, Private Equity und Funds of Hedge Funds.

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven für das Jahr 2008 beträgt CHF 159.5 Mio. Aufgrund der schlechten Entwicklung der Kapitalmärkte mussten alle Wertschwankungsreserven aufgelöst werden.

## Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

# VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN UND DECKUNGSGRAD

## Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist voll autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken bestehen entsprechende Rückstellungen, welche nach Massgabe des Rückstellungsreglementes und der Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten dotiert wurden.

Zur Abdeckung der Anlagerisiken werden in der Regel Wertschwankungsreserven gebildet, welche nach finanzökonomischen Überlegungen beziehungsweise nach der finanziellen Lage der APK bestimmt werden. Per 31.12.2008 sind keine Wertschwankungsreserven mehr vorhanden.

<b>Vorsorgekapital in TCHF</b>	<b>31.12.2008</b>
▪ <b>der aktiv Versicherten</b>	<b>328'199</b>
▪ <b>der Rentenbezüger</b>	<b>814'000</b>
<b>Technische Rückstellungen</b>	<b>63'950</b>
<b>Total erforderliche Vorsorgekapitalien</b>	<b>1'206'149</b>
<b>Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar</b>	<b>1'195'161</b>
<b>Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2</b>	<b>99.1%</b>

## Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die letzte versicherungstechnische Berechnung wurde per 31.12.2008 erstellt. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt 99.1%.

Ein Gutachten (Versicherungstechnische Bilanz) wird per 1.1.2009 in Auftrag gegeben. Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden durch den Experten jährlich bestimmt.

## Technische Grundlagen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technische Grundlagen BVG 2005
- Technischer Zinssatz 3.5%

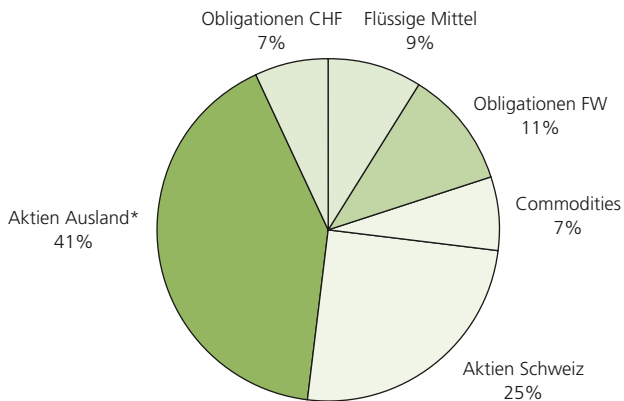
# DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-ANLAGEN NACH ANLAGEKATEGORIEN

Anlagekategorie	Stand 31.12.2008 TCHF	%	Anlage- strategie 2008 / %	Band- breiten 2008 / %
Flüssige Mittel u. Geldmarktforderungen	55'510	4.6	3.0	
Forderungen	3'481	0.3		
Forderungen Arbeitgeber	979	0.1		
Obligationen CHF	44'644	3.7	4.0	3–5
Obligationen Fremdwährungen	67'761	5.6	6.0	5–7
Commodities	40'829	3.4	5.0	4–6
Aktien Schweiz	154'079	12.7	14.0	12–16
Aktien Ausland	152'332	12.6	17.0	15–19
Funds of Hedge Funds	91'320	7.6	9.0	8–10
Private Equity	3'054	0.3	1.0	0–1
Hypothekendarlehen	99'034	8.2	9.0	8–10
Einrichtungen	0	0.0		
Immobilien	492'603	40.7	32.0	28–36
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'709	0.2		
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'208'335</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	
Anlagen in Fremdwährungen	296'353	24.5		
Total Aktien*	441'615	36.5		
Total Sachwerte	934'218	77.3		

\* Inkl. Commodities, Private Equity und Funds of Hedge Funds

# ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN

## Aufteilung Wertschriften inklusive Flüssige Mittel nach Anlagekategorien per 31.12.2008



### Anlagekategorie

**31.12.2008**  
**Mio. CHF**

Obligationen CHF	44.6
Obligationen FW	67.8
Commodities	40.8
Aktien Schweiz	154.1
Aktien Ausland*	246.7
Flüssige Mittel	55.5
<b>Total</b>	<b>609.5</b>

\* Inkl. Hedge Funds & Private Equity

## Performance-Zahlen im Detail

	2008	
	APK %	Benchmark* %
Flüssige Mittel	-1.67	2.70
Obligationen CHF Inland	4.54	4.53
Obligationen CHF Ausland	-9.98	4.53
Obligationen Fremdwährungen	-11.36	-1.63
Commodities	21.64	-40.41
Funds of Hedge Funds	-28.62	5.00
Private Equity	23.93	9.00
Aktien Schweiz	-32.32	-34.05
Aktien Ausland	-43.60	-44.76
<b>Totale Performance</b>	<b>-27.23</b>	<b>-25.14</b>

\* Die Benchmark stellt einen Vergleichsmaßstab für eine Kapitalanlage dar. Man zieht hierzu häufig einen Index oder eine absolute Zahl heran.

## Rendite / Performance der Vermögensanlagen

	2008 Mio. CHF
Nettovermögen im Durchschnitt	1'334.4
<b>Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (ohne Zinsaufwand)</b>	<b>-185.2</b>

## Rendite auf Total Vermögensanlagen

	2008
Nettorendite	-13.9%

## Wertschriften

	2008
Performance Wertschriften inklusive Liquidität	-27.2%

## Hypotheken

	2008
Nettorendite auf Direktanlagen	3.1%

## Immobilien

	2008
Nettorendite	7.0%

# BERICHT DER KONTROLLSTELLE

## **Bericht der Kontrollstelle**

Die Ernst & Young AG hat die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonti der APK für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen diese dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen. Sie hat die Jahresrechnung zur Genehmigung empfohlen.

## **Die Jahresrechnung 2007 ist ohne Auflagen genehmigt worden.**

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 26. August 2008 die Statuten der APK (Fusion mit der Ascom Kadervorsorge-Stiftung und der Alpha-Vorsorge-Stiftung auf den 1.1.2008) verabschiedet und das Rückstellungsreglement gültig ab 31.12.2008 genehmigt. Mit Schreiben vom 5. September 2008 sind diese Dokumente an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet worden. Die Genehmigung des Rückstellungsreglements der Aufsichtsbehörde ist noch ausstehend.

## **Weitere Informationen**

### **Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)**

Die APK hat per 31.12.2008 eine Unterdeckung. Der Deckungsgrad beträgt 99.1%. An der Stiftungsratssitzung vom 25.11.2008 wurde beschlossen, dass die Sparkapitalien im Geschäftsjahr 2009 mit dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz verzinst werden. Je nach Entwicklung der Finanzmärkte wird der Stiftungsrat an seiner nächsten Sitzung (April 09) weitere Massnahmen zur Sanierung beschliessen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Infolge der unsicheren Finanzmarktentwicklung ist der Deckungsgrad volatil.

**Ascom Pensionskasse (APK)**

Belpstrasse 37

CH-3000 Bern 14

T +41 31 999 17 72

F +41 31 999 20 77

[apk@ascom.ch](mailto:apk@ascom.ch)

[www.ascom.ch/apk](http://www.ascom.ch/apk)